

**Drucksachen**  
der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion DIE LINKE  
Schenker/Juckel

TOP-Nr.:

**Beschluss**

**DS-Nr: 0491/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
16.11.2017	BVV	BVV-014/5 überwiesen
12.12.2017	Weit	Weit-011/5 vertagt
10.04.2018	Weit	Weit-015/5 vertagt
08.01.2019	Weit	Weit-022/5 vertagt
12.03.2019	Weit	Weit-024/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
10.04.2019	VT	VT-027/5 vertagt
12.06.2019	VT	VT-029/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
13.06.2019	BVV	BVV-033/5 ohne Änderungen in der BVV beschlossen

**Keine Ehrung für Kolonialverbrecher und Rassisten: Wissmannstraße umbenennen**

**Beitritt: SPD-Fraktion**

Die BVV beschließt:

Die BVV sieht eine Notwendigkeit, dass ein angemessenes Gedenken an die Kolonialgeschichte des Bezirkes und Berlins geschaffen wird. Deswegen verpflichtet sich die BVV, einen Prozess mit dem Ziel der Umbenennung der Wissmannstraße zu initiieren. Gemeinsam mit dem NGO-Bündnis „Decolonize Berlin“ und anderen Organisationen der betroffenen Community sind in einer Auftaktveranstaltung die Beweggründe für den Wunsch nach einer Umbenennung darzustellen und konkrete Namensvorschläge für eine Umbenennung zu unterbreiten. Eine Umbenennung muss ergänzt werden um Informationen vor Ort, wie z.B. einer Informationsstele. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten damit die Möglichkeit sich umfassend über die Thematik der kolonialen Geschichte des Bezirks zu informieren und sich kritisch damit auseinandersetzen.

Das Bezirksamt wird aufgefordert bei der Vorbereitung der Veranstaltung unterstützend tätig zu werden.

Zudem wird das Bezirksamt aufgefordert, sich beim Senat von Berlin dafür einzusetzen, dass ein stadtweites Konzept zur kritischen Auseinandersetzung mit der kolonialen Geschichte Berlins erarbeitet und zentrale Gedenkorte geschaffen werden.

Der BVV ist bis zum 30.09.2019 zu berichten.

Annegret Hansen  
Bezirksverordnetenvorsteherin